Verkehrsberuhigte Melemstraße ?



Liebe Nachbarn,

die aktuelle Situation hat auch das Leben im Holzhausenviertel und der Melemstraße stark verändert. **Abstand beim Spazierengehen** ist gerade für die älteren Bewohner/innen wichtig, und die Kinder benötigen Bewegung und **Aufenthaltsorte zum Spiel**. In dieser Situation bietet eine kleine Änderung, die Melemstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich (umgangssprachlich „Spielstraße“) umzuwandeln, **viele Vorteile**:

- Mehr Platz gerade auch für **ältere und gesundheitlich gefährdete Menschen** auf den Gehwegen und der Fahrbahn als zusätzlichem Weg zum Spazierengehen
- Spielgelegenheit für **Kinder** aller Altersklassen auf der Fahrbahn zum Fahrradfahren, Skaten, oder sonstige Spiele, mit geringerer Infektionsgefahr als im Holzhausenpark und dessen Spielplatz oder auf dem Uniplatz
- Die Straße als Aufenthaltsraum und somit Raum für **Austausch in der Nachbarschaft**, mit genügend Raum für Sicherheitsabstand, zum Beispiel für Vermittlung von Einkaufshilfen
- Mehr **Sicherheit**, auch für größere Kinder und Jugendliche, die die Straße auch bisher schon zum Radfahren und Skaten genutzt haben, sowie für Fahrradfahrer in Gegenrichtung, durch geringere Geschwindigkeit und verstärkte Sensibilisierung der Autofahrer/innen

Diese Vorteile lassen sich durch **minimalen Aufwand** (Austauschen der „Tempo 30“ Schilder am Eingang und Ausgang) **schnell** bewerkstelligen, wofür es aktuell politische Unterstützung gibt. Dabei ergeben sich **keine Nachteile für Autofahrer/innen**: die Parkplätze bleiben komplett erhalten; und die maximale Geschwindigkeit wird offiziell von 30 auf ca. 7-10 km/h reduziert, was in der Praxis keinen Unterschied für Anwohner macht, da diese bei der Einfahrt auf Parkplatzsuche und daher mit sehr moderater Geschwindigkeit unterwegs sind.

Was halten Sie/haltet Ihr davon? Schicken Sie/ schickt doch bitte **Ihre/Eure Meinung** per Email an christoph.j.bertram@gmail.com oder einfach den ausgefüllten unteren Abschnitt bei „Bertram“ in der Melemstr. 10 einwerfen. Wir haben schon den Kontakt mit dem Kinderbeauftragten und Ortsbeirat des Nordend gesucht, wollen aber vor nächsten Schritten ein breites Stimmungsbild der direkten Nachbarschaft einfangen, das wir dann anonymisiert auf www.melemstrasse.de veröffentlichen.

Bis hoffentlich bald auf ein Gespräch in unserer schönen Straße

Christoph und Veronika Bertram, Dagmar Reuber, Rainer Overbeck, Ulrich Keller, Gesine Busch, Wolfgang Ruth und Astrid Kehl

---

☐ Ich bin für die Ausschilderung als verkehrsberuhigter Bereich („Spielstraße“).
☐ Ich bin dagegen (, weil _____.)
☐ Ich will weitere Informationen und/oder mich aktiv bei weiterer Diskussion beteiligen:
Emailadresse: _____ Telefonnummer: _____

Optionale Angaben: Name _____ Hausnummer ____

Detailliertere Informationen:

Warum der Aufenthaltsort Melemstraße gerade aktuell so wichtig ist:

- Die Gehwege sind aktuell die einzige Möglichkeit für kleine Kinder, um im Umfeld ihrer Wohnung Fahrrad, Roller zu fahren, oder zu spielen. Gleichzeitig sind Spaziergänge gerade für ältere und gefährdete Menschen die einzige Möglichkeit, überhaupt noch aus der Wohnung zu kommen und am öffentlichen Leben wenigstens teilweise teilzunehmen. Gerade der Gehweg auf der Nordseite ist aber wesentlich zu schmal, um diese beiden Nutzungen im Einklang mit Abstandsregeln gleichzeitig zu ermöglichen.
- Die Schulen und Kinderbetreuung in KiTas, Kindergärten und Hort werden auf absehbare Zeit nicht im vollen Umfang zugänglich sein. Dadurch herrscht ein hoher Druck auf öffentlichen Spielstätten wie Parks, Spielplätze etc. Aufenthalt in diesen ist epidemiologisch aber problematisch:
    - Abstand halten ist durch die höhere Frequentierung kaum möglich
    - Durch anonyme Kontakte ist die Nachverfolgung von Kontakten bei Infektionsfällen nicht möglich, selbst mit App wäre die Nachverfolgung für Kinder nicht gegeben.
    - „Lange Infektionsketten“ sind möglich, da zum Beispiel im Holzhausenpark oder auf dem Uniplatz regelmäßig Familien aus einem sehr weiten Umkreis (Gesamtes Nord- und Westend sowie aus dem Dornbusch) zusammenkommen
- Dahingegen bietet eine verkehrsberuhigte Melemstraße Spielgelegenheiten, die aus epidemiologischer Sicht kein großes Risiko darstellen:
    - Gerade gemeinsames Fahrradfahren, Roller fahren oder Skaten geht mit viel geringerem Infektionsrisiko einher als zum Beispiel Klettern, Rutschen oder Sandkästen
    - Alle Kontakte sind prinzipiell bekannt und nachvollziehbar
    - Da nur Kinder aus kleinerem Umfeld zusammenkommen, sind mögliche Infektionsketten wesentlich kürzer
- Bisher wird die Straße wenig zum Austausch benutzt. Nachbarn unterhalten sich bisher eher auf den Gehwegen oder in Ihren Vorgärten. Hierbei ist Abstand halten wesentlich schwieriger, gerade auch für unbeteiligte Spaziergänger, die vorbei wollen. Zudem findet Kontakt meistens nur unter direkten Nachbarn statt. Die Melemstraße als erweiterter Aufenthaltsort ermöglicht eine Verbreiterung der Nachbarschaftsbekanntschaften und kann so auch dazu beitragen, dass nachbarschaftlicher Austausch und Hilfe (Verleih, Einkaufshilfe, etc.) zunehmen, was für die nächsten Monate, in denen wir alle mehr als gewohnt in der Melemstraße sein werden, sehr positiv sein kann.

Notwendige Änderungen bei Umwandlung in verkehrsberuhigten Bereich:

- Am Eingang der Melemstraße müssten die „Tempo 30“ Schilder durch „Spielstraßenschilder ersetzt werden (siehe Bilder auf erster Seite). Zudem müsste am Ausgang der Melemstraße „Spielstraße Ende“-Schilder angebracht werden, und für Fahrradfahrer in Gegenrichtung ein kleines Spielstraßenschild unter das aktuelle Schild angebracht werden.
- Die Vorfahrt bei Einfahrt in die Eyssenecksstraße würde nicht mehr durch „Rechts-vor-Links“ gelten, da beim Verlassen einer „Spielstraße“ immer Vorfahrt zu gewähren ist. Das sollte in der Praxis aber kein Nachteil sein. An dieser Ecke muss ja auch aktuell sehr langsam und vorsichtig abgebogen werden. Auch wird das für die meisten FahrerInnen in der Eyssenecksstraße nicht klar ersichtlich sein wird, so dass sich deren Geschwindigkeit nicht signifikant erhöhen sollte.

Optionale Änderungen:

- Zudem könnte man noch Bodenzeichnungen „Spielstraße“ anbringen (siehe Bild rechts auf der ersten Seite, in unterer Bildmitte), potentiell an beiden Enden und noch mal in der Mitte.
- Spielstraßen sollten „in der Regel einen niveaugleichen Ausbau“ haben, also keine erhöhten Bordsteine zwischen Gehwegen und Fahrbahnen aufweisen. Das ist natürlich in der Melemstraße mit ihren besonders hohen Bordsteinen nicht der Fall. Dies zu ändern erscheint aber klar unverhältnismäßig, und gerade in der Dringlichkeit der aktuellen Situation sollte das als Ausnahme eigentlich möglich sein. An den Grundstückseinfahrten sind die Gehwege ja abgesenkt, insbesondere auf der Nordseite, so dass zumindest teilweise ein zusammenhängender Raum besteht.
- In Spielstraßen müssen alle Parkplätze explizit ausgewiesen sein, insofern müsste eventuell auf der Südseite teilweise noch mit weißen Linien eine Markierung vorgenommen werden. Man kann aber nachfragen, ob auch das in der aktuellen Situation zumindest verschoben werden kann, oder auch per Beschilderung geht.
- Viele Spielstraßen haben auch Bodenwellen oder Blumenkübel, um niedrige Geschwindigkeit aller Fahrzeuge sicherzustellen. Diese sind aber auch allgemein umstritten und wir würden diese daher nicht als zwingend notwendig erachten. Wenn gewünscht, wäre eine mögliche Bodenwelle am besten direkt bei der Einfahrt in die Straße, nach dem Zebrastreifen. Ein kleiner Blumenkübel zur Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit wäre gegenüber der Einfahrt zu Hausnummer 7 auf der linken Seite denkbar, in der Nähe des Baumes (siehe Bildmontage unten). Es müsste sichergestellt werden, dass er auch nachts gerade für FahrradfahrerInnen in Gegenrichtung gut sichtbar ist, und die Durchfahrt müsste auch für Müllfahrzeuge noch problemlos möglich sein.





In der Kommunikation mit Ortsbeirat und Verkehrsbehörden könnte beim Wunsch der Umwandlung auch angegeben werden, dass es bewusst um eine Testphase in der aktuellen, besonderen Situation handelt, was eben auch die Abweichung von den „Regel“-Anforderungen ermöglichen sollte. Daher würde man wahrscheinlich versuchen, die Umwandlung mit nur den notwendigen Änderungen durchzuführen, so dass sie prinzipiell leicht rückgängig gemacht werden kann. Dies könnte zum Beispiel passieren, falls die Einschränkungen durch das Corona-Virus nicht mehr gelten, und falls es wider erwarten doch zu größeren Nachteilen durch die Umwandlung kommt.

Relevante Gesetzestexte:
Straßenverkehrsordnung (StVO): relevant insbesondere §10 http://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/BJNR036710013.html
Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV-StVO): relevant insbesondere „Zu den Zeichen 325.1…“ http://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund_26012001_S3236420014.htm